

| | |
|-------------------|-----------------------------|
| Es informiert Sie | Martina Schmidt |
| Telefon (0202) | 563 4654 |
| Fax (0202) | |
| E-Mail | MSchmidt@stadt.wuppertal.de |
| Datum | 29.11.2018 |

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg (SI/1653/18) am 27.11.2018

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Klaus Jürgen Reese ,

von der CDU-Fraktion

Herr Hans-Jörg Herhausen , Herr Michael Müller ,

von der SPD-Fraktion

Herr Volker Dittgen ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus Lüdemann ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Bernhard Sander ,

von der FDP-Fraktion

Herr Alexander Schmidt ,

Beratende Mitglieder gem. § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NRW

von der WfW-Fraktion

Herr Heribert Stenzel ,

von der Fraktion PRO Deutschland/DIE REPUBLIKANER

Frau Claudia Bötte (bis 16.45 Uhr),

von der Verwaltung

Herr Frank Meyer , Herr Michael Telian (Büro Oberbürgermeister), Frau Ulrike Koch (R 004.01)

als Gast

Herr Jürgen Altmann (Wirtschaftsförderung Wuppertal), Herr Dr. Hans-Uwe Flunkert (bis 17.00 Uhr, GMW), Herr Hans Jürgen Vitenius (Bezirksbürgermeister der BV Elberfeld) , Herr Thomas Kring (SPD),

Schriftführerin:

Martina Schmidt

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

I. Öffentlicher Teil

**1 Wupperpark
-mündlicher Bericht der Wirtschaftsförderung-**

Herr Altmann berichtet, dass die Abbrucharbeiten am Tiefbunker soweit abgeschlossen seien und nunmehr nur noch kleinere Baugeräte eingesetzt werden. Aktuelle würden die Lüftungen in den Deckenlöchern vorbereitet. Die Mietzahlungen der Wuppertalmarketinggesellschaft für den Infopavillon seien noch nicht gesichert, hierzu müssen noch weitere Beschlüsse gefasst werden. Für das Café Cosa habe man bereits 15 Ersatzstandorte geprüft und es würde weiterhin intensiv gesucht um einen geeignete Übergangsmöglichkeit zu finden. Gleichzeitig würde auch vom Förderkreis für Suchtkranken die Kostengrenze für die Mietzahlungen geprüft.

Die Vertragsgespräche zur weiteren Planung mit den Architekten für die Herstellung der Parkoberfläche seien zurzeit ausgesetzt bis zur abschließenden Klärung der Gebäudeerrichtungen.

Herr Stv. Müller weist darauf hin, dass die Politik kein Verständnis dafür habe, dass es für mindestens 2 Jahre keine räumliche Lösung zur Unterbringung des Café Cosas gäbe.

Herrn Stv. Schmidt wird von Frau Schmidt mitgeteilt, dass ein Sicherheitskonzept derzeit für die nächste Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung erarbeitet werde, aber leider noch nicht für diese Sitzung fertiggestellt werden konnte. Es wird davon ausgegangen, dass das Konzept zur nächsten Sitzung der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg vorläge.

Herrn Stv. Sander wird von Frau Koch erläutert, dass für die Fertigstellung des Infopavillons eine vertragliche Regelung mit dem Investor mit Datum 31.12.2018 vereinbart wurde. Ab dem 01.07.2019 würden erst Pönalen in Höhe von ca. 8000,00 Euro pro Tage fällig, wenn nicht zumindest die Gebäudehülle des Infopavillons stände.

Die Vertragsstrafen seien aber bereits mit Nachtrag 6 rausverhandelt, somit könne der Investor lediglich Schadenersatzansprüche bezüglich des Fertigstellungsdatums geltend machen, ein Schaden müsste jedoch nachgewiesen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Stv. Schmidt teilt Frau Koch mit, dass alle noch verbleibenden Pönalen abbedungen werden sollen.

Herr Meyer bestätigt Herrn Stv. Müller und Herrn Stv. Lüdemann auf Nachfrage, dass die Veraltung davon ausgehe und vorsähe, dass der Investor Tiefbunker Brausenwerth GmbH zeitgleich beide Gebäude im Wupperpark errichten werden.

Der Bericht von Herrn Altmann wir ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

2 Radabstellanlage am Döppersberg

2.1 Sachstandsbericht zur Radabstellanlage am Döppersberg Vorlage: VO/0981/18

Herr Stv. Dittgen begründet den zusätzlichen Antrag der SPD- Fraktion zur heutigen Sitzung (siehe TOP 2.2).

Herr Stv. Schmidt kritisiert weiterhin, dass der Standort verkehrstechnisch nicht als Fahrradabstellanlage geeignet sei.

Herr Stv. Müller wünscht eine Abstimmung über den gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion mit der Fraktion die GRÜNEN/Bündnis 90, um keine weitere zeitliche Herausforderungen zu dulden. Städtebaulich sei die Ansicht des Investorengebäudes auch attraktiv und er bitte um Aufklärung bezüglich Eigentum und Verantwortung des endständigen Grundstücks. Herr Stv. Herrhausen ergänzt, dass er sich schwerlich vorstellen könne, dass der Fördergeber auf privatem Eigentum bezüglich der Qualität Vorgaben machen könne und fragt, ob mit dem Fördergeber diesbezüglich bereits kommuniziert wurde.

Herr Meyer informiert, dass das Grundstück im Eigentum des Investor sei und dieser nur bereit sei, den Platz in sehr einfacher Form herzurichten, der nicht zur restlichen Platzgestaltung im Bereich des Döppersberg passe und die Qualität der Gestaltung somit nicht gesichert wäre.

Herr Meyer verweist auf ein Schreiben des Fördergebers, wonach dieser die Herstellung des Platzes zwischen Investorengebäude und Kreuzung Brausenwerth in einer dem hochwertigen städtebaulichen Umfeld angemessenen Qualität fordert.

Herr Stv. Reese möchte gerne vorab einer Entscheidung, die genauen Kosten kennen, die bei einer alternativen Herrichtung des Platzes entstehen würden sowie die genaue Bezifferung der bisher aufgelaufenen Kosten. Daher fände er, auch auf Grund der Ausweitung der Bundesmittel für den zweiten Arbeitsmarkt, eine Prüfung der Errichtung des Gebäudes durch den 2. Arbeitsmarkt als sinnvoll. Er könne sich daher zumindest eine Prüfung bis zur Ratssitzung vorstellen, um Unsicherheiten bei einer Beschlussfassung zu minimieren. Städtebaulich weise er darauf hin, dass bereits lange über das Erscheinungsbild an einer der wichtigsten Kreuzungen in Elberfeld diskutiert wurde sowie diesen Platz einer sozialen Kontrolle zuzuführen.

Herr Stv. Herhausen weist darauf hin, dass der Rat keinen Auftrag der Verwaltung erteilt habe, eine Nachfolgenutzung auf dem Grundstück zu suchen und zu planen.

Herr Stv. Sander kritisiert ebenfalls, dass eine genaue Kostenaufschlüsselung bei Nichtrealisierung des Projektes, die in der Ratssitzung zugesagt worden wäre, nicht vorläge. Er fragt nach den Kosten die bei Verzicht auf das Radhaus und bei Unterbringung der Fahrradabstellplätze im Parkdeck entstünden.

Herr Meyer erwidert, dass über die in der Berichtsvorlage bereits genannten Kosten in Höhe von 181.000 Euro für externe Planungsleistungen hinaus Kosten für die Herstellung einer Platzfläche anfielen, die der Qualität des oberen Platzes entspreche. Diese beziffert Herr Meyer mit ca. 40.000 Euro für Planungskosten sowie mit ca. 185.000 Euro für die Herstellung des Platzaufbaus mit Entwässerung und Beleuchtung usw.. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass voraussichtliche Kosten nur grob benannte werden können, da bislang keine Planungen vorlägen.

Des Weiteren würden die WSW für die 5 Pkw-Stellplätze, die nicht genutzt werden könnten und somit aus der Bewirtschaftung herausfielen, von der Stadt Wuppertal eine Kompensationszahlung jährlich pro Stellplatz in Höhe von 4380,00 Euro , d.h. insgesamt für 5 Stellplätze im Jahr insgesamt 21.900 Euro geltend machen. Auf die anzusetzende Nutzungsdauer eines Radhauses von mind. 20 Jahren hochgerechnet entspreche dies einer Summe von 438.000 Euro. Zusammen mit den oben aufgeführten Planungs- und Baukosten seien in Summe ca. 844.000 Euro aufzuwenden. Darin seien noch nicht die Planungs- und Umbaukosten für die Unterbringung der Fahrradabstellplätze im Pkw-Parkhaus der WSW selbst enthalten, wobei „Doppelparker“ auf Grund der Höhe des Parkhauses nicht möglich wären. Die erwähnten Kosten könnten nicht aus der Stellplatzrücklage finanziert werden, da hieraus nur investive Ausgaben beglichen werden könnten.

Herr Stv. Müller zweifelt die genannten Zahlen an und gibt zum Ausdruck, dass er nicht verstehe, dass die Nichtrealisierung des Fahrradhauses genauso kostenintensiv wie eine Realisierung sei.

Herr Stv. Lüdemann gibt zu Protokoll, dass bei Wegfall von 5 Frauenparkplätzen zugunsten der 150 Fahrradabstellplätze im Parkdeck der WSW, die 5 Frauenparkplätze wieder an einer anderen geeigneten Stelle ausgewiesen werden sollen. Er wünsche sich auch genauere Planungen und könne sich auch vorstellen zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Nutzung und die Verkehrsströme erkennbar seien, die Nachfolgenutzung des Platzes zwischen Investorengebäude der Kreuzung Brausenwerth zu prüfen. Zunächst wünsche er eine minimalisierte, adäquate Platzgestaltung, um den Abschluss der Baustelle Döppersberg herbeizuführen.

Der Bericht wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

**2.2 Radhaus am Standort Bundesallee/Döppersberg ermöglichen
Antrag zur Tagesordnung der PBK, Tagesordnungspunkt Radabstellanlage
am Döppersberg
Vorlage: VO/1073/18**

Beschluss der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg vom
27.11.2018:

Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion:

- Vor der Beschlussfassung zur Drucksache VO/0926/18, Radabstellanlage am Döppersberg, Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen, wird die Verwaltung beauftragt, darzustellen, inwieweit eine Errichtung einer Radabstellanlage am Standort Bundesallee/Döppersberg mit Kräften des zweiten Arbeitsmarktes errichtet werden kann und welche Planungs- und Vorlaufmittel durch die Beendigung des Projektes „Radhaus“ und die anderweitige Gestaltung der Fläche abgeschrieben bzw. aufgewandt werden müssten. Darüber hinaus stellt die Verwaltung dar, inwieweit die Leistungen des zweiten Arbeitsmarktes auch an den möglichen Standorten Oberbarmen und Vohwinkel für die Errichtung von Radabstellanlagen eingesetzt werden könnten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt von der CDU- Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion die Linken und der FDP-Fraktion.

2.3 Radabstellanlage am Döppersberg
Vorlage: VO/0926/18

Beschluss der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg vom 27.11.2018:

Beschlussvorschlag:

1. Der Bau einer Radabstellanlage in Gestalt eines sogenannten „Radhauses“ wird – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der bislang vorliegenden Kostenschätzungen in Höhe von ca. 900.000 Euro – nicht weiter verfolgt.
2. Die hierfür veranschlagten und aus der Stellplatzrücklage zur Verfügung stehenden Mittel werden stattdessen zur Finanzierung von Fahrradabstellanlagen im Bereich der „P+R“-Parkplätze an den Bahnhöfen Vohwinkel, Unterbarmen, Barmen und Oberbarmen verwendet. Darüber hinaus wird eine ausreichende Zahl an überdachten Fahrradabstellanlagen am Hauptbahnhof geschaffen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig entsprechende Vorschläge zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit gegen die SPD-Fraktion und einer Enthaltung der Fraktion DIE LINKEN

3 aktueller Baustellenbericht
-mündlicher Bericht Projektleitung Döppersberg-

Frau Langer berichtet, dass am 24.11.2018 der Busbahnhof und die Mall in Betrieb bzw. eröffnet sowie der obere Platz für die Öffentlichkeit frei gegeben wurde. Die städtischen Projektteile seien somit größtenteils fertig gestellt und nunmehr würden die Restarbeiten und die Mängelliste sukzessive abgearbeitet werden. Teilweise träten die Mängel erst bei Nutzung auf. Sie teilt mit, dass das Dreieckskafee sowie ein Geschäft auf der oberen Empore noch von Mietern ausgebaut werden müssen. Ebenfalls sei das Reisezentrum DB noch im Rohbauzustand.

Die östliche Natursteinfassade am historischen Empfangsgebäude konnte leider nicht wie geplant zur Eröffnung des Busbahnhofes fertig gestellt werden. Die Bausubstanz des Mauerwerkes erwies sich als inhomogen, so dass die Befestigung der Unterkonstruktion schwierig sei.

Die Betonsanierung der Wuppermauerkrone des Gehweges am Islandufer sei erfolgt. Eine Nutzung sei nicht möglich, da im Bereich des Köbohauses zunächst die Sanierungsarbeiten am Köbohaus erfolgen müssen, die einige Zeit in Anspruch nehmen werde. Erst danach könne der Gehweg am Köbohaus fertiggestellt werden.

Der Busbahnhof und auch die Taxenvorfahrten seien in Betrieb genommen

worden. Die Wendemöglichkeit für Taxen würde derzeit noch von teilweise parkenden Handwerksfahrzeugen, die für den Innenausbau der Mall und des Investorengebäudes zuständig seien, blockiert. Man gehe aber davon aus, dass sich auch dieses in nächster Zeit regulieren werde.

Beim Straßenbau werde noch die Elisabeth- Schniewind-Straße hergestellt. Dabei werde geplant, auf Grund der dort noch folgenden weiteren Baumaßnahmen (hist. Empfangsgebäude und Bundesbahndirektion), den Vollausbau der Straße bis auf die letzte Oberfläche durchzuführen.

Herr Stv. Herhausen bittet um bessere Ausschilderung der Toilettenanlagen.

Herr Stv Lüdemann bemängelt den Standort der derzeitigen Fahrradbügel auf dem oberen Platz vor der Bahnhofsdirektion neben dem Aufzug an der Passage. Er fragt nach der Aufstellung der Fahrradbügel am Durchgang zu Gleis 1. Herr Meyer verweist auf die derzeitige Baustelleneinrichtung auf Grund der Herstellung der Natursteinfassade. Die Fahrradbügel können erst nach Fertigstellung dort eingerichtet werden.

Herr Stv. Schmidt kritisiert die abgerundeten Bordsteinkanten auf dem Busbahnhof. Herr Meyer erwidert, dass diese Kassler Borde auf dem Busbahnhof nur in dem Bereich eingebaut wurden, in den eine Querung von Fußgänger gefährlich und daher nicht gewünscht sei. Zur Querung wurden die abgesenkten Bordsteine verbaut.

Der Bericht von Frau Langer wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

4 Controllingbericht August 2018 und September 2018

Der Controllingbericht Oktober 2018 wird auch einbezogen und zur nächsten Sitzung erneut aufgerufen. Herr Meyer teilt Herrn Stv. Schmidt mit, dass die auf Seite 10 genannten Differenzen mit der DB bezüglich der kostenübernahmen derzeit noch geklärt werden.

Die Controllingberichte werden ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

Reese
Vorsitzender

Martina Schmidt
Schriftführerin